

Neue Admin-Oberfläche für WordPress

Die Entwickler von WordPress.com haben eine neue Verwaltungs-Oberfläche für das Blog-CMS geschrieben. Sie trägt den Namen „Calypso“ und läuft direkt im Browser oder als App für OS X. Anwendungen für Windows und Linux sollen folgen. Calypso bietet eine Alternative zur herkömmlichen Server-seitigen

Verwaltung mit „WP-Admin“. Da Calypso als Open Source auf GitHub bereitsteht, eignet es sich auch für selbst gehostete Installationen. Dort muss allerdings das Jetpack-Plug-in installiert sein. (dbe@ct.de)

ct Download Calypso: ct.de/yz8q



Für OS X ist Calypso bereits als App verfügbar.

Adobe: Mehr HTML5, weniger Flash

Adobes Animationswerkzeug, das bisher unter dem Namen Flash Professional CC vertrieben wird, soll künftig neben dem Flash-/AIR-Format auch HTML5-Canvas- und WebGL-Animationen ausgeben können – und zwar anders als bisher als gleichwertige Optionen. Zudem benennt Adobe die Software in „AnimateCC“ um.

Der Streaming-Media-Dienst Adobe Primetime verabschiedet sich von Flash und

wird künftig auch Desktop-Nutzern einen HTML5-Videooplayer anbieten. Doch tot ist Flash noch nicht: Adobe hat nach Partnerschaften mit Google und Microsoft nun Facebook als weiteren Partner gewonnen, der hilft, die Sicherheit und Kompatibilität von Flash-Anwendungen zu verbessern. Adobe sieht kleine Spiele und DRM-geschützte Videos als wichtigste verbliebene Domänen von Flash. (heb@ct.de)

Unsichere Zukunft von Thunderbird

Mitchell Baker, die Chefin der Mozilla-Stiftung, hat sich dafür ausgesprochen, den Mail-Client Thunderbird auszugliedern. Thunderbird und Firefox würden sich gegenseitig in ihrer Entwicklung stören: So müssten Thunderbird-Entwickler immer auf die Änderungen bei Firefox achten und die Browser-Entwickler auf die beim Mail-Client.

Daher sucht Mozilla einen Träger, der die Entwicklung von Thunderbird weiterführt. Der schien für kurze Zeit bereits gefunden. Mozilla hatte mit der p3p Foundation verhandelt, die eine für alle Nutzer einfach handhabbare Mail-Verschlüsselung etablieren will. Die beiden Stiftungen wollten einen Modus erarbeiten, nach dem die Kosten für die Thunderbird-Entwicklung zunächst geteilt worden wären.

Dann haben aber die federführenden Thunderbird-Entwickler, das sogenannte Thunderbird Council, einen Rückzieher gemacht und sich aus den Vertragsverhandlungen zurückgezogen. Das Council befürchtet offenbar die Dominanz der Krypto-Community. Aufgrund der Bedeutung von Thunderbird für die p3p-Entwicklung ist es in dieser Situation denkbar, dass ein Fork entsteht, also eine eigene p3p-Version des Mailers. (jo@ct.de)

Hü und hott bei Vodafones Drossel

Vodafone hatte Anfang Dezember für kurze Zeit eine Drosselung für Kunden mit Kabel-Internetanschluss scharf geschaltet. Wer an einem Tag mehr als 10 Gigabyte Daten übertrug, bekam für den Rest des Tages Filesharing- und Sharehosting-Dienste auf 100 kBit/s gedrosselt. Nach eigenen Angaben wollte das Unternehmen damit Engpässe für andere Nutzer vermeiden.

Diese Maßnahme hatte aber nur wenige Tage Bestand. Dann machte das Unternehmen einen Rückzieher. Offensichtlich haben Proteste im Netz und von Vodafone nicht ausgeräumte Unklarheiten zu einem Umdenken geführt. Denn von der Filesharing-Drossel waren ja nicht nur Musik- und Film-Downloads betroffen, gegen die sich die Drossel unausgesprochen, aber offensichtlich richtete: Auch der Bezug von OpenSource-Paketen oder Linux-Distributionen über BitTorrent wurde ausgebremst.

Im Nachhinein hat Vodafone die Maßnahme als einen Test bezeichnet, der nicht fortgeführt werden soll. Sämtliche Drosselungen für Filesharing- und Peer-to-Peer-Dienste fielen weg, sowohl die Bremse ab 10 GByte pro Tag als auch die zuvor eingesetzte Drossel ab 60 GByte pro Tag, betonte Vodafone. Seine AGB, die die Möglichkeit einer Drosselung grundsätzlich einräumen, will Vodafone aber nicht ändern. (uma@ct.de)

In eigener Sache: Aktuelles Heft als PDF

c't-Plus-Abonnenten können mit Erscheinen dieser Ausgabe die Beiträge aus dem aktuellen Heft als PDF herunterladen und haben über die c't-Website freien Zugriff auf sämtliche c't-Ausgaben aus dem Archiv. Diese Neuerung geht einher mit einem kompletten Umbau der c't-Homepage. Der Relaunch soll den veränderten Lesegewohnheiten gerecht werden. Egal ob Sie c't online, gedruckt oder in der App lesen: Ihnen stehen dieselben Inhalte zur Verfügung. Einzelne Seiten sind nun breiter, aufgeräumter und lesefreundlicher. Wesentlich verbessert wurde die Suche. Per Klick auf einen Autorenen, ein Keyword, eine c't-Ausgabe oder Rubriken liefert die Suchmaschine passende Ergebnisse. Mit c't daily haben wir eine neue Möglichkeit geschaffen, die Beiträge der c't häppchenweise im Stream zu lesen. (bbe@ct.de)

